

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 29 (1982)
Heft: 11-12

Artikel: Öffentlichkeitsarbeit : einige Beispiele
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktionen in Verbindung mit dem Tag der offenen Tür. Für die Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit sind darüber hinaus schon eine Fülle von Ideen und Vorschlägen vorhanden. Mit dem auf diese Weise erarbeiteten Material wird sich auch die Möglichkeit bieten, ohne grosse Herstellungskosten eine kleine Broschüre herauszugeben, die über die Anliegen des Zivilschutzes und den derzeitigen Organisationsstand in unserer Gemeinde orientiert. Ob dieses Vorhaben allerdings realisiert werden kann, ist schliesslich auch Sache des Gemeinderates.

Die ZSO Neuhausen am Rheinflall erhofft sich von einer kontinuierlichen PR-Arbeit ein wachsendes Verständnis der Einwohnerschaft gegenüber den Bedürfnissen des örtlichen Zivilschutzes. Nicht zuletzt soll dadurch auch die Basis geschaffen werden für eine erfolgreiche Anwerbung Freiwilliger für den Zivilschutzdienst.

Cette série de publications accompagnera la campagne PR prévue au printemps 1983 dans le cadre de la journée «portes ouvertes». En outre, les idées et les propositions foisonnent déjà s'agissant des activités de publicité qui viendront ensuite. Les éléments préparés de la sorte offriront la possibilité, sans qu'il soit besoin d'engager de gros frais de production, de diffuser une brochure donnant des informations sur les problèmes de la protection civile et son état de préparation dans notre commune. Cependant, il appartiendra, en dernière analyse à la commune de dire si ce projet peut être réalisé.

L'OPC de Neuhausen am Rheinflall espère rencontrer, grâce à ses activités PR soutenues, une compréhension grandissante de la population de la commune pour les besoins de la protection civile locale. L'un des résultats de son travail, et non des moindres, pourrait être le succès rencontré dans le recrutement de volontaires pour le service de la protection civile.

scie l'accesso alle azioni di RP previste per la primavera del 1983, in occasione della giornata della porta aperta. Ma anche per l'attività d'informazione che farà seguito sono pronte idee e proposte in gran copia. Il materiale così elaborato offrirà la possibilità di pubblicare, senza grandi spese, un piccolo opuscolo che orienti sugli intenti della protezione civile e sullo stato attuale d'organizzazione nel nostro comune. Se questo progetto potrà attuarsi è competenza, in ultima analisi, del consiglio comunale.

L'OPC Neuhausen am Rheinflall auspica che questa attività costante di RP abbia a far nascere, tra la popolazione residente, un interesse sempre crescente per le necessità della protezione civile locale. Tale attività dovrebbe servire, non da ultimo, a promuovere il reclutamento di volontari per il servizio di protezione civile.

Öffentlichkeitsarbeit: einige Beispiele

Ähnlich wie Neuhausen am Rheinflall, orientiert auch die Gemeinde Reinach im Kanton Baselland die Bevölkerung laufend über den Zivilschutz: im Auftrag der Zivilschutzstelle erscheint im «Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck», dem amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde Reinach, eine Artikelreihe über Aufgaben, Organisation und Ziele der kommunalen Zivilschutzorganisation. Nachfolgend publizieren wir als Beispiel den zweiten Bericht der Artikelreihe (Red.):

Unsere Zivilschutzorganisation

Hauptzweck des Zivilschutzes ist in erster Linie, die Zivilbevölkerung zu schützen. Im Katastrophenfall hat er aber auch die wichtige Aufgabe, den von einem Katastrophenereignis betroffenen Teil der Bevölkerung zu retten und zu betreuen.

Die Aufgabe des Zivilschutzes gliedert sich damit in zwei Teile. Der bauliche Zivilschutz wird bereits seit Jahren beim Bau von privaten und öffentlichen Neubauten praktiziert durch den Einbau von Schutzräumen.

Wo keine solchen mehr eingerichtet werden können – etwa in Altbauten –, wird das Schulraumdefizit durch die Zuweisung von Bewohnern in andere Schutzräume oder durch die Erstellung von öffentlichen Sammelschutzräumen gedeckt. «Jedem Einwohner seinen Schutzraum» heisst die Devise. Diese Forderung soll etwa bis zum Ende unseres Jahrzehntes erfüllt werden können. In Reinach ist sie schon erfüllt.

Die Zivilschutzorganisation (ZSO) sorgt dafür, dass die so geschützte Bevölkerung auch überleben kann durch die Aufrechterhaltung einer minimalen Infrastruktur.

Die Schutzraumorganisation (SRO) stellt den Bezug der Schutzräume durch die Bevölkerung sicher und sorgt für die Betreuung in den Schutzräumen. Sie leitet die betroffenen Bewohner eines Schutzraumes an, wie sie sich einzurichten haben:

Die örtliche Schutzorganisation (OSO) ist unter anderem für die Alarmierung der Bevölkerung vor und beim Eintritt eines Katastrophenereignisses verantwortlich. Sie sorgt für die Rettung Verschütteter oder Verletzter, übernimmt die Brandbekämpfung und andere Aufgaben, die sonst die Friedensfeuerwehr leistet, und betreibt den notwendigen Sanitätsdienst im Rahmen des überörtlichen organi-

sierten und koordinierten Sanitätskonzeptes.

Industrie- und Gewerbebetriebe mit über 100 Personen Belegschaft sind verpflichtet, eigene Betriebsschutzorganisationen (BSO) zu unterhalten, welche ähnliche Aufgaben übernehmen müssen wie in den SRO und den OSO.

Gemeinde-Informationsstelle

Ein Blick in die Gazetten beweist, dass viele Gemeinden der Öffentlichkeitsarbeit grosse Bedeutung zumessen. Die nachfolgende Artikelauswahl wurde von der Redaktion getroffen; sie ist sich bewusst, dass die nachfolgenden Beispiele nur einen kleinen Prozentsatz der unzähligen PR-Aktivitäten in der ganzen Schweiz darstellen (Red.):

Bessere Information für die Bevölkerung

Die Aufgaben des Zivilschutzes nehmen immer mehr Platz im Rahmen der Gesamtverteidigung, aber auch als

Unterstützung bei Katastrophen usw. ein. Doch was wissen Sie über Stand, Ausbildung, Material usw. des Zivilschutzes allgemein? Und in Ihrer Wohngemeinde?

Seit rund einem Jahr sind die drei Gemeinden Mellingen, Stetten und Wohlenschwil/Bueblikon zur Zivilschutzorganisation Mellingen zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluss erlaubt in einem Katastrophenfall ein gemeinsames Vorgehen, gegenseitige Hilfe und die bessere Ausnutzung von Anlagen, Material und Personal.

Immer wieder muss festgestellt werden, dass die Bürger über den Zivilschutz wenig bis gar nichts wissen. Wer kann freiwillig, wer muss von Gesetzes wegen Zivilschutzdienst leisten? Können auch Frauen mitmachen, und gibt es speziell für Frauen geeignetere Aufgaben? Die Zivilschutzorganisation Mellingen möchte in nächster Zeit versuchen, durch bessere Information der Bevölkerung ein vermehrtes Verständnis zu erzielen. Als erstes stand deshalb ein Informationsabend auf dem Programm. Am Mittwoch, 16. Juni, fand in der Zivilschutzanlage Kleine Kreuzzelg um 20 Uhr eine Information mit Film, Besichtigung und Kommentaren statt. Dazu war die gesamte Bevölkerung von Mellingen, Stetten und Wohlenschwil herzlich eingeladen.

Speziell gezeigt wurde auch, welche Aufgaben von Frauen übernommen werden können. Kennen Sie zum Beispiel den Schutzraumdienst? Nach einer kleinen Ausbildung betreuen Sie allfällige Insassen eines Schutzraumes. Es sind dies in erster Linie Angehörige und Nachbarn, die vielleicht gerade in Ihrem Schutzraum untergebracht sind. Sie müssen sich also nicht von Ihren Angehörigen trennen und können doch aktiv Zivilschutz machen. Zivilschutzorganisation Mellingen «Badener Tagblatt»

Zivilschutz in der Gemeinde Wil

Kürzlich traf in Wil die erste Sendung der Überlebensnahrung von zirka 15 Tonnen für unsere Zivilbevölkerung ein. Da die Gemeinde Bronschhofen der Zivilschutzorganisation Wil angeschlossen ist, ist die gespeicherte Nahrung im Bedarfsfall für beide Teile bestimmt. Vorgesehen sind zirka 23 Tonnen, was im Ernstfall für drei Tage reichen dürfte. Diese «eiserne Notration» darf nur nach Genehmi-

gung der obersten Behörde geöffnet werden und ist nicht mit dem Notvorrat zu verwechseln, für den jede Haushaltung selbst zu sorgen hat.

«Neues Wiler Tagblatt» (gekürzt)

Jeder Einwohner hat seinen Schutzplatz

noa. An einem Samstag hatte die Bevölkerung von Herzogenbuchsee Gelegenheit, im Untergeschoss des Sekundarschulhaus-Neubaus eine Schutzraumausstellung mit Filmvorführungen zu besichtigen, wobei über die Zuweisung der Schutzplätze orientiert wurde. Herzogenbuchsee hat seine Zuweisungsplanung abgeschlossen, und jeder der mehr als 5100 Einwohner hat seinen Schutzplatz. Bereits rund 4700 Plätze sind mit Belüftung ausgerüstet, und etwa 700 öffentliche Schutzplätze sind vorhanden.

«Langenthaler Tagblatt» (gekürzt)

Die Zivilschutzorganisation Belchen auf Mitgliederwerbung

fi. In diesen Tagen hat die Zivilschutzorganisation Belchen an alle Haushaltungen der angeschlossenen Gemeinden Fisibach, Kaiserstuhl, Siglistorf und Wislikofen einen Prospekt geschickt, mit dem die Frauen zum Dienst im Zivilschutz ermuntert werden.

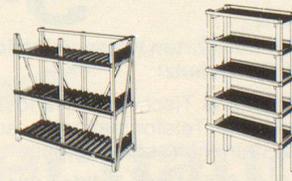
In knappen Ausführungen wird im Prospekt der Zivilschutz in den Rahmen der Gesamtverteidigung gestellt, und dann heisst es: «Die Hauptaufgabe des Zivilschutzes besteht darin, im Katastrophen- oder Kriegsfall das Über- und Weiterleben der Bevölkerung zu ermöglichen. Mehr noch: Der Zivilschutz ist eine humanitäre Verpflichtung unserer Zeit, den Menschen und Mitmenschen zu schützen und ihn, wenn nötig, zu retten, ihm zu helfen und ihn zu heilen.» Nebst den obligatorisch zur Dienstpflicht im Zivilschutz verpflichteten Männern würde die Mitarbeit der Frauen benötigt. «Die Botschaft», Klingnau (gekürzt)

Viele Gemeinden drucken Informationsbulletins oder umfangreiche Broschüren über den Zivilschutz in ihrer Gemeinde. So zum Beispiel Glarus-Riedern: In einer 46 Seiten starken Schrift werden die Einwohner über den Zivilschutz in der Gemeinde und auch generell über Fragen des Zivilschutzes informiert. Zu finden sind unter anderem folgende Themen: die rechtlichen Grundlagen sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf allen Stufen, die Schutzdienstpflicht, die Leitung der ZSO, die Dienste des Zivilschutzes, die Zupla und anderes mehr. Ein ebenso interessantes Beispiel ist die zweimal jährlich erscheinende «Zivilschutz-Rundschau» der Zivilschutzstelle Dietikon ZH. Einige Themen aus der Nr. 1/82: «Als Steuerzahler interessieren Sie sich vielleicht für die Kosten des Zivilschutzes», «Unsere Schutzräume», «Schutzplatzmehrkosten» u. a. m. Eines steht fest: Die beste und wirkungsvollste Öffentlichkeitsarbeit ist diejenige der Gemeinde. Die Einwohner wollen wissen, wie ihr Zivilschutz funktioniert und organisiert ist. Die Besichtigung einer Anlage oder der Besuch einer Übung bleiben in Erinnerung. Sie sind handfeste Information; da kann das schönste «Papier» nicht mithalten (Red.).

JETZT

für Krisenzeit vorsorgen!

Nur wenn Sie **jetzt** das notwendige Material für Liegebetten und Gestelle in Ihrem Luftschutzkeller einlagern, können Sie in Krisenzeiten den Luftschutzkeller als Notwohnung auch wirklich benutzen.



Verlangen Sie deshalb **jetzt** Prospekte und Preisliste für Zivilschutzbetten und Vorratsgestelle (zum selber bauen) bei

Trippel AG, Holzbau

Sägenstrasse 79
7001 Chur, Telefon 081 22 84 41